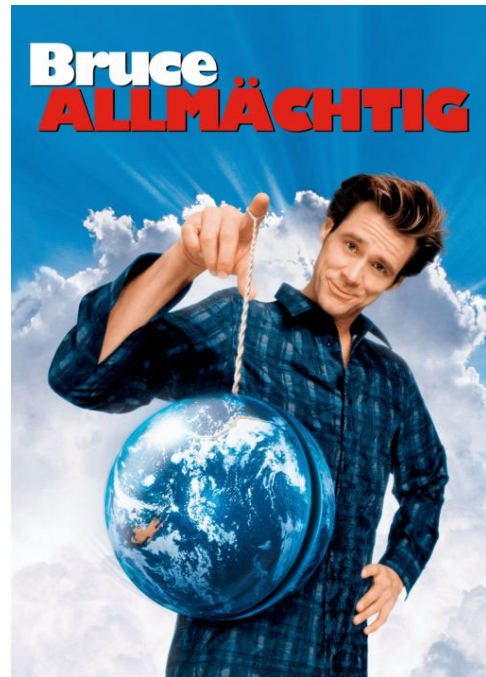


„Bruce allmächtig“

Worum geht es im Film?

Bruce Nolan ist Fernsehreporter und mit seinem Leben ständig unzufrieden. Und das, obwohl er eigentlich einen recht guten Job und eine bezaubernde Freundin hat. Am Ende eines völlig verkorksten Tages lässt Bruce seiner Wut so richtig freien Lauf und gibt Gott die Schuld an allem.

Der Allmächtige, im Film dargestellt als Farbi-ger, der auch schon mal Putzarbeiten macht, hört zu und antwortet: Wenn Bruce meint, er könne seinen Job besser machen, dann soll er es ruhig mal probieren. Und so wird Bruce für eine Woche allmächtig. Allerdings nutzt Bruce seine neu gewonnen Kräfte nicht gerade im Sinne des Erfinders und bemerkt schon bald, dass der Job als Herrscher über das Universum manchmal auch so seine Probleme mit sich bringt...



1.527.503. So viele Gebete

findet Bruce am Abend vor. Sie sind nur aus der Gegend von Buffalo. Am nächsten Morgen sind es 3.149.904 neue Gebete. Bruce weiß sich gar nicht zu helfen, vor lauter Menschen, die um Hilfe beten. Aktenschrank und Haftzettel sind keine Lösung, um der Gebetflut Herr zu werden. Der Computer ist auch keine richtige Hilfe. Der allmächtige Bruce ist ohnmächtig. Erst als er in seiner Verzweiflung beschließt, grundsätzlich alle Gebete zu erhören, kann er die Flut bewältigen.

Allmacht. Gott allmächtig?

Der Film meint: Es ist nicht so einfach mit der Allmacht. Bruce darf eine Woche allmächtig sein. Aber er muss sich an zwei Regeln halten, heißt es zu Beginn des Films: **1. Er darf niemand sagen, dass er Gott ist.** **2. Er kann den freien Willen nicht beeinflussen.** In dem Filmausschnitt sahen wir die Grenze der Allmacht. Bruce ruft seiner Freundin hinterher: „Ich bin das Alpha und das Omega“. Aber der scheinbare Machtruf klingt ohnmächtig und leer, denn er kann seine Freundin nicht zum Einlenken bringen. Gegen ihren freien Willen kommt er nicht an.

Ich glaube, dass Gott uns nicht als Marionetten geschaffen hat, sondern als Wesen mit einem freien Willen. Mit der Fähigkeit, Gutes zu tun, aber genauso mit der Fähigkeit, Schlechtes zu tun. Da Gott uns als seine Ebenbilder ganz ernst nimmt, respektiert er unsere Freiheit. Auch dann, wenn wir die Freiheit nutzen, um Böses zu tun. Auch dann, wenn wir die Freiheit nutzen, um ihn abzulehnen. Gott schränkt freiwillig seine Allmacht ein, um unsere Freiheit zu ermöglichen.